

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Von der Pest, ihren Ursachen, Zufällen, Behandlung und Sicherungsmitteln**

Aus dem Französischen

**Chicoyneau, François  
Sénac, Jean-Baptiste**

**Stendal, 1790**

**VD18 90515021**

Vierte Classe.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10868**

Unsere Methode richtete sich in solchen Fällen nach der Verschiedenheit der Indicationen und den dringendsten Zufällen: Aus dem aber, was wir schon in den zwei ersten Classen von diesen Elenden erwähnten, läßt sich sehr leicht der Ausgang der Krankheit, und das Glück der Arzneimittel, ohne unser Angeben, beurtheilen.

Doch, ehe wir zur vierten Classe übergehen, halten wir noch für schicklich, zu bemerken, daß sehr viele Patienten aus den vorhergehenden Classen nur sehr mittelmäßige Zufälle erlitten, deren Wuth und Bösartigkeit selbst viel geringer zu seyn schien, als was wir täglich bei Entzündungsfiebern, oder den gewöhnlichen Faul- oder sogenannten böartigen Fiebern beobachten: Nur müssen wir die Furcht und die äußerste Verzweiflung dabei ausnehmen, so daß unter der großen Menge von Menschen, welche starben, nur sehr wenige waren, die sich nicht vom ersten Augenblick ihres Krankseyns an ohne Hoffnung für verloren hielten, oder die sich hätten beruhigen lassen, und unter denen dennoch viele vor der Krankheit, auf jeden Fall, einen entschlossenen, muthvollen und beharrlichen Character zu haben schienen. Kaum empfanden sie aber den ersten Eindruck der Krankheit, welches man leicht aus ihren Reden und Blicken merken konnte; so waren sie überzeugt, daß ihre Krankheit unheilbar und tödtlich war, selbst zu einer Zeit, wo weder der Puls, die Zunge, der Kopfschmerz, die Gesichtsfarbe, die Seelenkräfte, kurz keine Verletzung in irgend einer sonst angegriffenen Function des Körpers etwas tödtliches anzeigten, oder etwas, worüber man sich hätte beunruhigen können.

#### Vierte Classe.

Patienten dieser Classe erlitten die nemlichen Zufälle, wie jene in der zweiten Classe, nur verminderten sich

sich solche, oder verschwanden den zweiten oder dritten Tag entweder von selbst, oder zufolge innerlich gebrachter Arzneien; so wie auch wegen eines ziemlichen Ausbruchs von Bubonen und Carbunkeln, in welche das in der ganzen Blutmasse zerstreute bössartige Ferment (levain) sich gleichsam einzuquartieren schien, so, daß, wenn diese Geschwülste sich täglich mehr erhoben, endlich geöffnet wurden, und in Eiterung übergiengen, die Kranken dadurch einer Gefahr, die ihnen drohte, so wenig Hülfe auch dagegen angewendet wurde, entgiengen.

Diese glückliche Ereigniß reizte uns, jede Aufmerksamkeit, während dem ganzen Verlauf der Krankheit, anzustrengen, und den Ausbruch, die Erhebung, Deffnung und Vereiterung der Bubonen und Carbunkeln, so viel es nur die Umstände des Kranken litten, zu beschleunigen. Wir hatten hierbei den Endzweck, die Blutmasse auf diesem Wege von dem sie verderbenden Ferment zu reinigen, und dabei unterstützten wir die Naturhülfe durch eine gute Lebensordnung, abführende, herzkärkende und schweißtreibende Mittel; je nachdem solche dem Befinden und der Natur des Patienten angemessen waren.

### Fünfte und letzte Classe.

In dieser letzteren Classe befanden sich solche Patienten, die, ohne irgend eine Veränderung, oder eine Störung und Verletzung in ihren Verrichtungen zu empfinden, Bubonen und Carbunkeln an sich hatten, die sich allmählig erhoben, und leicht in Eiterung übergiengen, oder zuweilen scirrhdös wurden, seltener aber unmerkbar ohne alle verdriessliche Folgen verschwanden. Kranke dieser Art giengen auf Straßen und öffentlichen Plätzen herum, verbanden sich selbst, oder verlangten